

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1159

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1159



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Unser Versprechen für die Schweiz und ihre Regionen.

Der Fernverkehr der SBB.



In Kürze.

Die wichtigsten Argumente.

Auf den Fahrplan 2018 vergibt das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Fernverkehrskonzession neu. Die SBB bewirbt sich für eine Erneuerung der bestehenden Konzession für die nächsten 15 Jahre. Nur die Vergabe des ganzen Netzes an die SBB ermöglicht einen schweizweiten Fernverkehr aus einer Hand mit direktem Nutzen für die Kundinnen und Kunden.

- Ein **schweizweiter Fernverkehr** bei der SBB schafft den **grössten Mehrwert**: Für unsere **Kunden**, die **Kantone** und den **Bund**, sei dies bei der Planung, im Regelbetrieb oder beim Management von Störungen und Grossanlässen.
- **Wir haben** eine **klare Vision** und einen **konkreten Plan für die Zukunft des Fernverkehrs**. Bei jedem Entwicklungsschritt stimmen wir die zentralen Planungsprämissen Angebot, Rollmaterial, Infrastruktur, Finanzierung und Bahnhöfe/Immobilien optimal aufeinander ab.

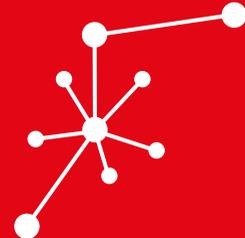
Ein übergreifender Fernverkehr bei der SBB ...



... bildet das **Rückgrat des Öffentlichen Verkehrs** in der Schweiz.



... gibt als **Taktgeber** Impulse an das **gesamte ÖV-System** der Schweiz.



... **verbindet** die Schweiz und ihre **Regionen** – sowie die **Schweiz** mit dem **Ausland**.



... **gleicht rentable** und **unrentable Linien aus** und ermöglicht dadurch ein **schweizweites Netz**.



... ermöglicht einen **optimalen**, schweizweiten **Betrieb** und schafft **Synergien**.



... **entlastet Bund und Kantone** um jährlich bis zu **30 Millionen Franken**.

Inhalt



Unser Versprechen, unser Plan

Konkret, glaubwürdig und mit Mehrwert für Kunden, Kantone und Bund.

→ Seite 02



Unser Angebot

In Zukunft öfter unterwegs im Halb- und Viertelstundentakt.

→ Seite 08



Unser Service

Ob persönlich oder digital: gut betreut vor, während und nach der Reise.

→ Seite 12



Nachhaltig wirtschaftlich

Die SBB setzt sich ein für stabile Preise und einen finanzierbaren Öffentlichen Verkehr.

→ Seite 16



Ein starker Fernverkehr

Ein klares Angebot mit definierter Qualität.

→ Seite 04



Rollmaterial

Mit Zügen der neuesten Generation bequemer unterwegs.

→ Seite 10



Einfacher Zugang zur Mobilität

Die SBB als Taktgeberin der Branche macht das Reisen leichter.

→ Seite 14



Der Fernverkehr heute

Die Erfolgsgeschichte soll weitergehen.

→ Seite 18

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz ist ein kleines Land, aber sie hat den stärksten Öffentlichen Verkehr der Welt. Auf dem höchstbelasteten Mischverkehrsnetz sind gleichzeitig Personen- und Güterzüge unterwegs. **Rückgrat und Taktgeber** in diesem betrieblich und politisch fein abgestimmten Räderwerk **ist der Fernverkehr der SBB**. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass dieses Erfolgsmodell weiter besteht.

Voraussetzung dafür ist, dass der Fernverkehr wie heute von der SBB schweizweit **als Ganzes aus einer Hand geplant und abgewickelt** wird. Nur so finden **alle Regionen der Schweiz** Anschluss an ein landesweites Netz, **unrentable Linien werden durch rentable austariert**, Netzsynergien realisiert und positive finanzielle Ergebnisse fliessen in das gesamte System zurück. Die SBB und ihre ÖV-Partner arbeiten ausgezeichnet zusammen – im Normalbetrieb wie auch bei Störungen und Grossanlässen. Die Züge des nationalen und internationalen Verkehrs verbinden die Schweiz und ihre touristischen Gebiete und erschliessen Schweizer Destinationen mit unvergleichlicher Lebensqualität für nationale und internationale Gäste. Davon profitieren täglich über 1,25 Millionen Kunden, 244 Partner, 26 Kantone und der Bund.



Andreas Meyer

«Wir bewerben uns für den gesamten eingespielten Fernverkehr, weil es für die ganze Schweiz am besten ist.»

Mit dem Fernverkehr sind unsere Kundinnen und Kunden künftig **öfter, direkter, schneller, bequemer und einfacher** unterwegs. Dies versprechen wir ihnen in die Hand. Wir passen den Takt unserer Züge der steigenden Nachfrage an und werden – wo nötig jede Halbe- und sogar jede Viertelstunde verkehren. In unseren Zügen der neuesten Generation reisen die Fahrgäste noch angenehmer. Wir beraten sie vor, während und nach der Fahrt persönlich. Der SwissPass, unsere App SBB Mobile und die SwissID ermöglichen einen einfachen und sicheren Zugang zur Mobilität. Und auch dafür setzen wir uns ein: im Durchschnitt stabile Preise bis mindestens 2020.



Jeannine Pilloud

Ende 2017 vergibt das Bundesamt für Verkehr die Konzessionen im Fernverkehr neu. Die SBB bewirbt sich für die **schweizweite Netzkonzession** für 15 Jahre. Das Konzept der SBB entlastet Bund und Kantone um **jährlich 30 Millionen Franken** und vermeidet zudem personelle, finanzielle und betriebliche Risiken. Nationale Tarife, bestehende Fahrplankonzepte und vergleichbares Rollmaterial lassen **wenig Spielraum für echten Wettbewerb**. Die Aufteilung der Konzession auf mehrere Bahnen im gleichen System bringt somit kaum zusätzlichen Kundennutzen, wohl aber hohen Wechselaufwand mit beachtlichen Qualitätsrisiken. Ausserdem möchten wir vermeiden, dass mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen den betrieblich und persönlich aufwendigen Wechsel vom einen zum anderen Unternehmen überlegen müssen.

Die Zusammenarbeit unter den besten Schweizer Bahnpartnern ist und bleibt möglich, wie das Beispiel der Kooperation SOB/SBB zeigt. Wir sind überzeugt, dass sowohl heute als auch in Zukunft **nur gemeinsame Lösungen** im zunehmenden intermodalen Wettbewerb für alle Beteiligten einen Mehrwert schaffen. Dazu sind wir bereit: für den SBB Fernverkehr, für unseren einzigartigen Öffentlichen Verkehr und für unser grossartiges Land und unsere Regionen.

Andreas Meyer
CEO

Jeannine Pilloud
Leiterin Personenverkehr

Kundenversprechen und Umsetzungsplan

Die Mobilität der Zukunft für die Schweiz und ihre Regionen.

Das Kundenversprechen des Fernverkehrs basiert auf der übergeordneten Vision der SBB: «Wir gestalten die Mobilität der Zukunft – einfach, persönlich, vernetzt.»

- Die SBB bietet ihren Kundinnen und Kunden einen aus einer Hand geplanten Fernverkehr mit all seinen Vorteilen.
- Der Fernverkehr der Schweiz verbindet die Schweiz und ihre Regionen, die grossen und die kleinen Zentren sowie das Inland mit dem Ausland.
- Das hochqualitative, leistungsfähige und zuverlässige System ist eng abgestimmt auf die Systeme der 244 Transportunternehmen der Schweiz.
- Der Fernverkehr der SBB garantiert der Bevölkerung, der Wirtschaft und dem Tourismus auch in Zukunft eine nahtlose, umfassende und zeitgemässe Mobilität.

Hinter jeder Dimension der Umsetzung stehen **konkrete Ziele und Massnahmen für die nächsten drei bis fünf Jahre**; für spätere Horizonte ist vorgespurt.

Bezahlbar.



Mit seinem **Umsetzungsplan** trägt der **Fernverkehr** dazu bei, dass der Öffentliche Verkehr für **Kunden, Bund** und **Kantone bezahlbar** bleibt.

Das ist unser Plan für einen starken Fernverkehr:

Mehrwert für Kunden, ÖV-System Schweiz, Kantone und Bund.



Besseres Angebot

- Schweizweiter Halbstundentakt
- Viertelstundentakt, wo die Nachfrage am grössten ist



Nachhaltige Wirtschaftlichkeit

- Synergien und ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis dank integrierter Planung
- Projekte/Massnahmen für eine höhere Auslastung der Züge und eine Verlagerung weg von den Stosszeiten
- Senkung der Systemkosten durch das Projekt «RailFit20/30»
- Bis mindestens 2020 stabile Preise



Durchdacht und vorteilhaft für alle.

Um unser Kundenversprechen zu realisieren, haben wir einen konkreten Umsetzungsplan erarbeitet.

Ein gleichwertiges Angebot in der ganzen Schweiz.

Unser Plan geht von einer schweizweiten Konzession aus. Das heisst, er basiert auf einem ganzen Netz, integriert Planung, Steuerung und Betrieb wie bisher aus einer Hand und schafft ein landesweit gleichwertiges Angebot unter Einbezug von Bund und Kantonen.

Die Realisierung dieses Plans erfolgt schrittweise. Der Ausbauschritt STEP 2025 (Strategisches Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur) der im Februar 2014 durch das Schweizer Stimmvolk gutgeheissen wurde, ist in Koordination mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) bereits in Umsetzung. Für den Ausbauschritt STEP 2030/2035, der aktuell erarbeitet wird, hat die SBB parallel zu zwei Konzepten des BAV einen eigenen Vorschlag entwickelt.

Gesamthaft.



Mit den Ergebnissen aus dem Fernverkehr entwickelt die SBB **das gesamte System weiter**, zum Beispiel in Form von **Investitionen** in neues **Rollmaterial** oder weiteren **Taktverdichtungen**.

Abgestimmt.



Unser Umsetzungsplan ist auf die im Rahmen von **STEP** beschlossenen Ausbauprogramme **des Bundes** abgestimmt und baut auf diesen auf.



Ausgezeichneter Service

- Betreuung vor, während und nach der Reise
- Immer und überall informiert
- Einsatz von 160 Restaurant- und Bistrowagen



Einfacher Zugang

- SwissPass und SBB App werden zum universellen Mobilitäts- und Zutrittstool
- Einfachere Abrechnung nach der Fahrt (Post Pricing)
- Bahnhöfe als Mobilitätsdrehscheiben



Modernstes Rollmaterial

- Fernverkehrszüge der neuesten Generation
- Barrierefreier Zugang für alle Reisenden
- Bequeme Sitzplätze



Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Ein klares Angebot mit definierter Qualität.

Unsere Kundinnen und Kunden erhalten von der SBB bis ca. 2022 ein klares und besser merkbares Angebot im Fernverkehr. Es umfasst noch zwei Zugskategorien: den InterCity (IC) und den InterRegio (IR) mit je einem genau definierten Versprechen zu Leistungen und Qualität. Der RegioExpress (RE) im Fernverkehr wird bis ca. 2022 aufgehoben. Für zusätzliche Orientierung sorgt neu die Nummerierung der Fernverkehrslinien.

Der **Fernverkehr** der SBB als **S-Bahn-System** der Schweiz.



Auf einen Blick wissen, welcher Zug wohin fährt.

Künftig steht zum Beispiel der IC1 neu für die schnelle Verbindung zwischen Genève-Aéroport–Bern–Zürich HB–St. Gallen, und der IC51 verkehrt zwischen Basel und Biel/Bienne. Dadurch, dass jede Linie eine eigene Nummer hat, erkennen die Reisenden auf einen Blick, um welche Verbindung es sich handelt.

Die InterRegio (IR) verbinden die kleinen mit den grossen Zentren der Schweiz.

- Steckdosen, Klimatisierung und Veloselbstverlad sind Standard.
- In der 1. Klasse wird durchgängig hoher Sitzkomfort dank 2+1-Bestuhlung angeboten.
- Persönliche Betreuung und Information durch die SBB Zugbegleiter wird gewährleistet (linienabhängig resp. flexibel in Abhängigkeit von Tageszeit und Frequenzen).

Die InterCity (IC) verbinden die grossen Zentren der Schweiz.

- Sie bieten zusätzlich zum IR-Komfort Verpflegungsmöglichkeiten im Restaurant/Bistro und/oder Service am Platz in der 1. Klasse.
- Ruhe-, Business- und Familienzonen sowie reservierbare Sitzplätze sind vorhanden.
- Veloselbstverlad ist Standard, teilweise reservierungspflichtig.
- Auf allen Linien werden die Reisenden persönlich betreut.

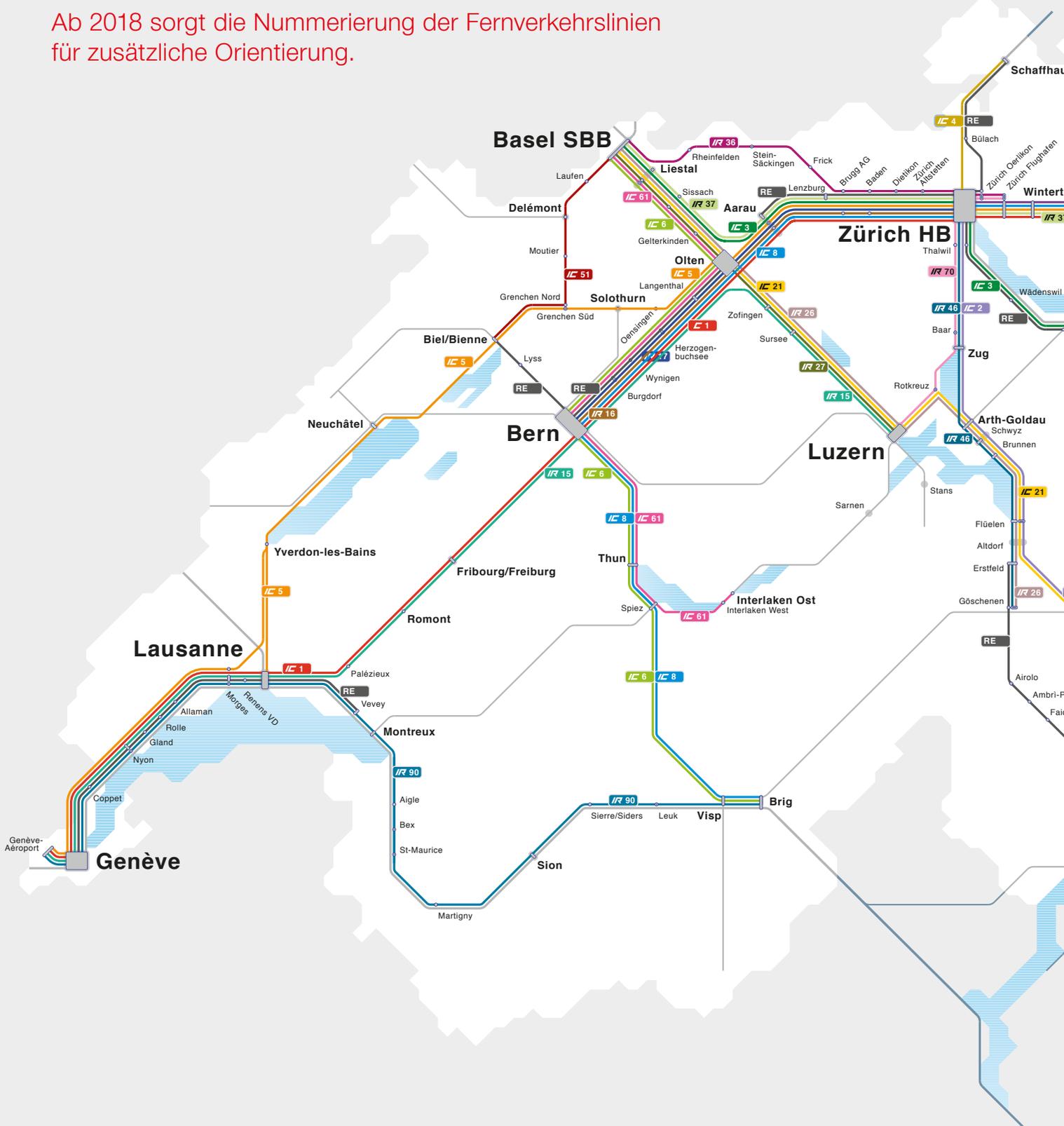
Die internationalen Züge verkehren weiterhin unter ihren bekannten Namen EC, ICE, TGV Lyria und Railjet.

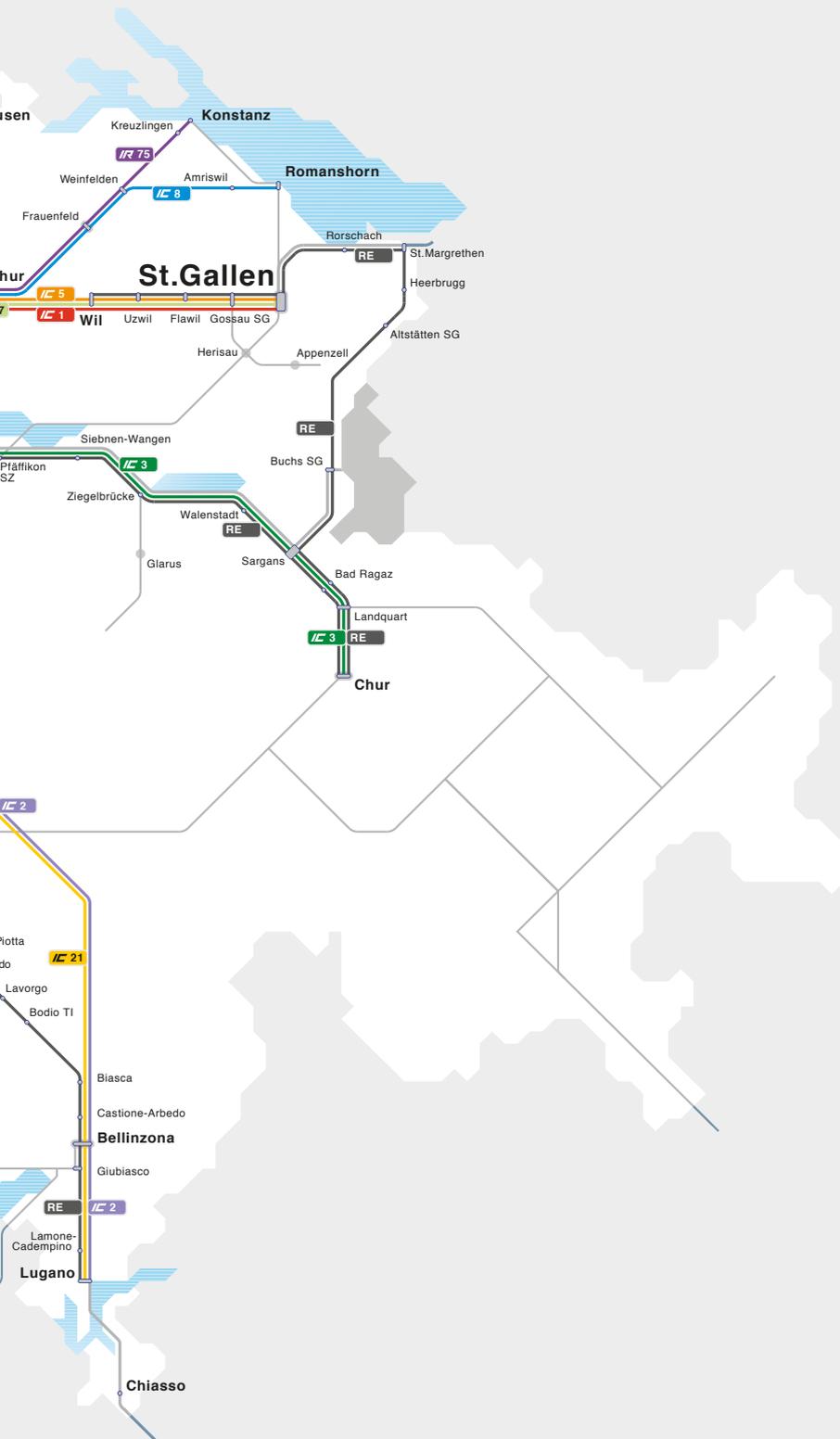
- Sie bieten mindestens das Qualitätsniveau der IC-Züge.
- Weitere Service- und Komfortmerkmale, zum Beispiel WLAN oder In-Train-Infotainment in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Partner.

Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Der nationale Fernverkehr auf einen Blick.

Ab 2018 sorgt die Nummerierung der Fernverkehrslinien für zusätzliche Orientierung.





- IC 1** Genève-Aéroport-Bern-Zürich HB-St. Gallen
- IC 2** Zürich HB-Zug-Lugano
- IC 3** Basel SBB-Zürich HB-Chur
- IC 4** Zürich HB-Schaffhausen
- IC 5** Genève-Aéroport/Lausanne-Biel/Bienne-Zürich HB(-St. Gallen)
- IC 6** Basel SBB-Bern-Brig
- IC 8** Brig-Bern-Zürich HB-Romanshorn
- IC 21** Basel SBB-Luzern-Lugano
- IC 51** Basel SBB-Biel/Bienne
- IC 61** Basel SBB-Bern-Interlaken Ost

- IR 15** Genève-Aéroport-Lausanne-Bern-Luzern
- IR 16** Bern-Olten-Brugg AG-Zürich HB
- IR 17** Bern-Burgdorf-Olten(-Zürich HB)
- IR 26** Basel SBB-Luzern-Erstfeld(-Göschenen)
- IR 27** Basel SBB-Olten-Luzern
- IR 36** Basel SBB-Brugg AG-Zürich HB(-Zürich Flughafen)
- IR 37** Basel SBB-Aarau-Zürich HB-St. Gallen
- IR 46** Zürich HB-Zug-Erstfeld(-Göschenen)
- IR 70** Luzern-Zürich HB(-Zürich Flughafen)
- IR 75** Zürich HB-Konstanz
- IR 90** Genève-Aéroport-Lausanne-Brig

- RE** Wil-St. Gallen-Chur
- RE** Bern-Burgdorf-Olten
- RE** Erstfeld-Lugano(-Milano)
- RE** Zürich HB-Chur
- RE** Aarau-Zürich HB
- RE** Zürich HB-Bülach-Schaffhausen
- RE** Bern-Biel/Bienne
- RE** Genève-Lausanne-Vevey

- IC, IR und RE**
- Internationaler Fernverkehr
- RegioExpress und Privatbahnen (Auszug)
- Im Bau
- Fernverkehrshalt (alle Züge halten)
- Fernverkehrshalt (nicht alle Züge halten)
- Kantonshauptort

Vereinfachte Darstellung Taktangebot ohne saisonale Leistungen usw. Es sind die Halte aufgeführt, welche mindestens zweistündlich angeboten werden. Zusätzliche Halte, welche im Rahmen des Fahrplanverfahrens festgelegt werden, sind nicht aufgeführt. Allfällige, ab Dez 2017 neu als FV deklarierte Strecken sind im Liniennetzplan nicht enthalten

Fahrplan 2018, Stand: August 2017, Änderungen vorbehalten

Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Öfter unterwegs im schnelleren Takt.

In Zukunft wird die SBB öfter unterwegs sein: Sie führt das Erfolgsmodell Taktfahrplan weiter und verkehrt jede Halbe- und in Ballungsgebieten mit hoher Nachfrage sogar jede Viertelstunde. Mit dem neuen Fernverkehrs-Doppelstockzug (FV-Dosto) und dem Hochgeschwindigkeitszug Giruno sowie Infrastrukturbauten wie dem Ceneri-Basistunnel werden Reisende zudem schneller und direkter unterwegs sein.

Ausbau der Infrastruktur in allen Regionen.

Bis 2020



- Ausbau Zürich-Winterthur
- Doppelstock-Profil Wallis
- Eröffnung Ceneri-Basistunnel

Bis 2025



- Ausbau Olten-Aarau
- Kantonsbahnhof Uri
- Doppelspur im Laufental und am Bielersee
- Ausbau Lausanne-Bern (inkl. Raum Bern)
- Ausbau im Raum Basel

Bis 2030



- Ausbau im Raum Genève, Lausanne und Bern



Ein besseres Angebot für die ganze Schweiz.

Der Ausbau dieses Angebots, wie es die SBB als Taktgeberin des Öffentlichen Verkehrs in der Schweiz plant, beruht auf einer fein abgestimmten Mechanik und der Kooperation mit der SOB. Damit bringen wir jeder Region der Schweiz ein besseres Angebot.

Die Planung der SBB bringt Mehrwert für alle Regionen.

¼-h-Takt	ca. ab 2030/35 Lausanne–Morges(–Nyon–Genève) Neuchâtel–Yverdon–Lausanne	ca. ab 2030/35 Aarau–Lenzburg–Zürich Brugg–Zürich	ca. ab 2030/35 Zürich–St.Gallen (ab 2019 in Spitzenzeiten) Zürich–Weinfelden (–Konstanz/Romanshorn)
	ca. ab 2025/30 Nyon–Genève Lausanne–Aigle–St-Maurice	Bern–Zürich mit halbstündlichem Halt in Aarau (ca. ab 2025/30 in Spitzenzeiten) Zofingen–Luzern, Luzern–Zürich	
½-h-Takt	ca. ab 2025/30 Lausanne–Genève–Annemasse	ca. ab 2030/35 Basel–Liestal–Zürich	ca. ab 2030/35 Zürich–Romanshorn Zürich–Konstanz
	ab Dezember 2022 Basel–Delémont–Biel/Bienne	ca. ab 2030/35 Olten–Luzern	ca. ab 2025 Zürich–Chur St. Gallen–Sargans
1-h-Takt	ab Dezember 2017 Verlängerung RE Genève– Lausanne–Vevey	ca. ab 2025/30 Bern–Luzern	
	ab Dezember 2020 in Spitzenzeiten Zürich/Basel–Luzern–Lugano		
1-h-Takt	ab Dezember 2022 Wiedereinführung der Direktverbindung Basel–Biel/Bienne–Westschweiz	ca. ab 2030/35 Interlaken–Zürich–Flughafen–St.Gallen	ab Dezember 2018 Verlängerung REX Chur–St. Gallen–Wil bis nach Zürich
	ab Dezember 2019 Verlängerung RE-Genève–Vevey– St-Maurice resp. Annemasse	Dezember 2021 Einführung Halt Altdorf (2-stündlicher Halt IC, stündlicher Halt IR)	
2-h-Takt		ab Dezember 2020 Zürich/Basel–Gotthard–Panorama- strecke–Locarno/Lugano (betrieben durch SOB) Bern–Burgdorf–Olten–Zürich–Chur (betrieben durch SOB)	
		Dezember 2017 Zürich–Stuttgart (2-stündlich mit Umsteigen in Singen bis 2019)	
meh- mals täglich		ab Dezember 2022 Wiedereinführung der Verbindung Interlaken–Zürich–Flughafen–Romans- horn (weitere Verbindungen mit Um- steigen in Bern)	ab 2020 Zürich–München
		ab Dezember 2020 2 Zugspare EC Luzern–Milano	
einmal täglich		ab Dezember 2017 Ein Zugspaar Frankfurt–Milano (Nord-Süd via Gotthard, Süd-Nord via Lötschberg)	
		ab Dezember 2018 Superveloce Zürich–Milano	
	ab Dezember 2017 Direktverbindung Basel–Locarno Zürich–Venezia		
	Region West	Region Mitte/Süd	Region Ost

Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Bequemer unterwegs dank neuem Rollmaterial.

Wir erneuern in den nächsten Jahren unsere Flotte für den Fernverkehr. Unser umfassender Umsetzungsplan beruht auf einer einheitlichen Konzession und ist auf die weiter steigende Nachfrage abgestimmt. Mit den Reisezügen der neuesten Generation, dem Fernverkehrs-Doppelstockzug (FV-Dosto) und dem Hochgeschwindigkeitszug Giruno, erhalten die Reisenden genügend und bequeme Sitzplätze sowie optimalen Empfang für PC, Tablets und Handys.

2022

Ab **2022** ist die **neue Flotte komplett** und bietet Reisenden in der ganzen Schweiz **mehr Platz** und **Komfort**.



Vom **barrierefreien Einstieg** profitieren auch **Väter und Mütter** mit **Kinderwagen**, Reisende mit **schwerem Gepäck** und **Senioren**.

So setzen wir unseren Plan um:

Mehrwert für unsere Kunden.

- Modernisierte Züge: IC2000-Doppelstockzug und IC-Neigezug, EC ETR610.
- Neuestes Rollmaterial: Fernverkehrs-Doppelstockzug (FV-Dosto) und Hochgeschwindigkeitszug Giruno.
- Mehr Komfort in der 1. Klasse des InterRegio-Doppelstockzuges.
- Mobilfunkempfang in allen nationalen und internationalen Fernverkehrszügen.

Die grösste Modernisierung in der Geschichte der SBB.

Die SBB macht ihre 340 Doppelstockwagen des Typs IC2000 bis 2024 mit über 300 Millionen Franken für weitere 20 Betriebsjahre fit. Die Züge werden nach dem Behindertengleichstellungsgesetz modernisiert. Jährlich investiert die SBB rund eine Milliarde Franken in neue und modernisierte Züge. In den letzten Jahren hat sie ihre einstöckige Flotte der EW IV und EC rundum erneuert. Weiter baute sie total 18 einstöckige Speisewagen um. Seit 2012 werden 44 Kompositionen der ICN-Flotte komplett erneuert.

Barrierefrei und selbstständig unterwegs.

Menschen mit beeinträchtigter Mobilität reisen mit den neuen Fernverkehrszügen barrierefrei und selbstständiger. Ein- und Aussteigen erfolgt ebenerdig. Rollstuhlgängige Toiletten und ein einfacher Zugang zu den Verpflegungszonen in den IC- und EC-Zügen sorgen für angenehmes Reisen.

FV-Dosto.

Energieeffizienter Fernverkehrs-Doppelstockzug mit hoher Beschleunigung für den Einsatz im Fernverkehr.



FV-Dosto, Variante IC:

606 Sitzplätze, Zuglänge 200 Meter, Höchstgeschwindigkeit 200 km/h, Restaurant, Familienzone, Ruhezone, Veloselbstverlad, 8 Toiletten, 2 rollstuhlgängig, total 62 Züge

Giruno.

Einstöckiger, innovativer Hochgeschwindigkeitszug.



Giruno:

405 Sitzplätze, Zuglänge 202 Meter, Höchstgeschwindigkeit 250 km/h, Restaurant, Multifunktions-/Velozonen, 11 Toiletten, total 29 Züge

Grosser Speisewagen

Grosses Familienabteil

Optimierter Telefon- und Internetempfang

Grosse WC, teilweise mit Wickeltisch

Steckdosen an allen Sitzplätzen

Modernes Kundeninformationssystem

Elektronische Sitzplatzreservierung

Videüberwachung und Notrufsystem für die Sicherheit der Reisenden

Unterwegs zuhause – zwischen den grossen und kleinen Zentren.

Vereinfachter und barrierefreier Zugang

Grosser Speisewagen

Grosse Gepäckablagen

Signalverstärkung und WLAN für guten Empfang

Getrennte WC und Pissoirs

Steckdosen an allen Sitzplätzen

Modernes Kundeninformationssystem

Elektronische Sitzplatzreservierung

Videüberwachung und Notrufsystem für die Sicherheit der Reisenden

Unterwegs zuhause – auf der Nord-Süd-Achse und auf Reisen ins Ausland.

Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Vor, während und nach
der Reise: persönlicher
und digital begleitet.



Auch beim Service legen wir in den nächsten Jahren zu. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden im Fernverkehr vor, während und nach der Reise eine gezielte, optimale und zuverlässige Betreuung. In jedem IC und EC finden die Reisenden ein Restaurant mit persönlicher Bedienung. Die Zugbegleiter stehen für alle Fragen rund um die Reise zur Verfügung. Mit der Weiterentwicklung ihrer App und weiteren Online-Plattformen und -Kanälen entspricht die SBB den Bedürfnissen des mobilen Lebensstils. In ihrem Umsetzungsplan für einen kompletten Fernverkehr rüstet die SBB ihre Züge mit Kundeninformationssystemen aus.



Catering bei 200 km/h:
160 Restaurants und Bistros mit **persönlicher Bedienung**, in jedem IC- und EC-Zug.

So setzen wir unseren Plan konkret um:

Mehrwert für unsere Kunden.

- Zugbegleiter in den IC/EC und teilweise in den IR beraten die Reisenden während der Fahrt umfassend.
- In der gesamten IC-/EC-Flotte sind Restaurants vorhanden.
- Signalverstärker sorgen für den reibungslosen Empfang von Handys, Tablets und Laptops mit SIM-Karte.
- Kundeninformationssysteme an Bord und die SBB App liefern stets aktuelle Informationen.

19%

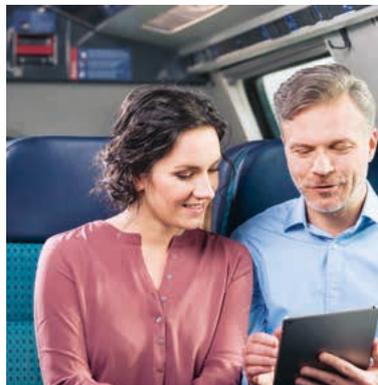
Online wächst weiter:
18 Millionen Billette, rund 19 Prozent der gesamten Verkäufe, wurden 2016 über das Netz bezogen.

Gut ausgebildete Mitarbeitende.

Die SBB bietet auch in Zukunft attraktive und qualifizierte Arbeitsplätze an, unter anderem als Zugbegleiter. Die entsprechende Aus- und Weiterbildung genießt einen hohen Stellenwert, gerade im Hinblick auf die sich ändernden An- und Herausforderungen des Berufsbildes und die sich wandelnden Kundenbedürfnisse.



Haben auf jede Frage eine Antwort: die Zugbegleiter der SBB.



Online stets informiert: Die SBB bringt die Daten in den Zug.

Mit über **sechs Millionen Downloads** seit der Lancierung gehört **SBB Mobile** zu den **beliebtesten Apps** der Schweiz.



Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Einfacher Zugang zur Mobilität.

Der übergreifende Fernverkehr bei der SBB als Taktgeberin des Öffentlichen Verkehrs in der Schweiz ist die treibende Kraft, um den Kundinnen und Kunden den Zugang zur Mobilität zu vereinfachen. Zusammen mit der Branche entwickelt die SBB den SwissPass weiter, integriert Tarifverbunde und Einzeltickets und führt ein einheitliches und transparentes Tarifsystem ein.

1,25 Mio.

Die SBB ist mit **1,25 Millionen Reisenden** prädestiniert dafür, die **Entwicklung voranzutreiben**.

Die SBB kombiniert die Stärken der Bahn mit dem Potenzial von Digitalisierung und neuen Mobilitätsträgern – und dies auf der ganzen Reisekette. Für die Kunden wird die SBB zunehmend zum digitalen und persönlichen Mobilitätsdienstleister. Ihre Bahnhöfe entwickelt sie für alle Verkehrsträger zu Mobilitätsdrehscheiben weiter.

So setzen wir unseren Plan konkret um:

Mehrwert für unsere Kunden.

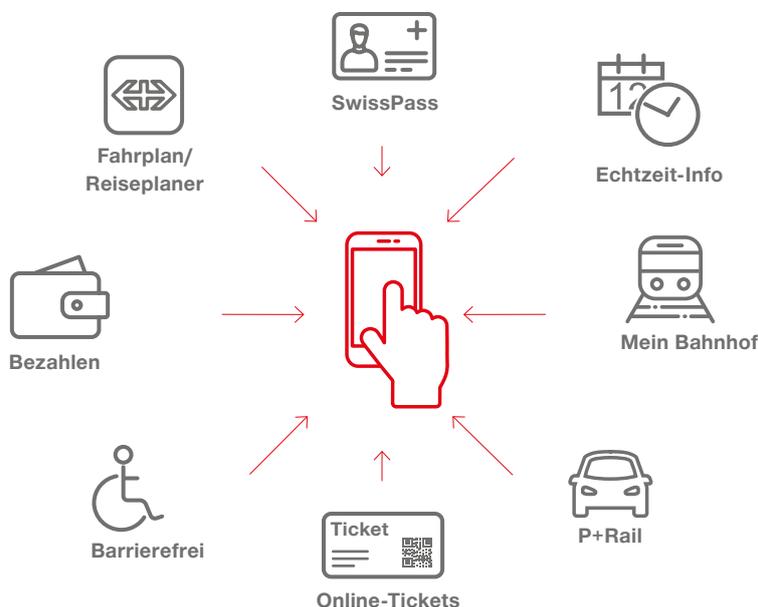
- Der SwissPass wird als universelle Mobilitäts- und Zutrittskarte in die SBB App integriert.
- Einsteigen, reisen, aussteigen: Der Preis wird nach der Fahrt einfach verrechnet.
- Das Tarifsystem ist schweizweit einheitlich.

Reisen, einkaufen, konsumieren, weiterbilden, wohlfühlen, verweilen.

Immer mehr Menschen sind täglich unterwegs und pflegen einen mobilen Lebensstil. Sie beginnen ihre tägliche Reise mit dem Auto, steigen im Bahnhof auf den Zug um und nehmen an ihrem Zielort für das letzte Stück zur Arbeit den Bus. Andere kombinieren Velos, E-Bikes, Sharing-Cars oder Taxis individuell mit dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Und in Zukunft kommen weitere Angebote wie selbstfahrende Autos dazu. Deshalb entwickelt die SBB ihre Bahnhöfe weiter zu Mobilitätshubs mit optimalen Umsteigebeziehungen, was den Kunden höheren Nutzen bringt und die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten ÖV-Systems Schweiz steigert.

Daneben werden die Bahnhöfe selbst zu Reisezielen. Hier finden die Kunden Läden und Restaurants mit attraktiven Öffnungszeiten sowie eine ganze Reihe von Dienstleistungsanbietern wie Coiffeure, Masseure, Ärzte, Physiotherapeuten, Apotheken oder Wäschereien. Und bereits heute bietet die SBB an 80 Bahnhöfen kostenlosen Zugang ins Internet.

Das Smartphone als universeller Reisebegleiter.



Reisende erhalten von der SBB einen **massgeschneiderten Zugang** zu ihrer Mobilität.

Ende 2016 standen an den SBB Bahnhöfen bereits **93 200 Veloparkplätze** zur Verfügung.

Aktuell bietet die SBB Autofahrenden **28 000 P+Rail-Plätze**.



Mit der **SBB P+Rail-App** buchen und **bezahlen Kunden einen Parkplatz** direkt bei einem von **550 Bahnhöfen**.



Der Zürcher HB ist einer der digitalsten Verkehrsknoten Europas: Rund 1100 Beacons, elektronische Leuchtfeuer der neuesten Generation, ermöglichen im Zusammenspiel mit der App «**Mein Bahnhof**» eine einfache und komfortable **Navigation durch den Bahnhof**.

Die SBB entwickelt den mobilen Zugang zur Mobilität für die ganze Branche weiter.

Ein starker SBB Fernverkehr für die Schweiz

Wirtschaftlich nachhaltig und finanzierbar.

Die SBB sorgt dafür, dass der Fernverkehr wirtschaftlich nachhaltig ist und finanzierbar bleibt. So setzen wir uns dafür ein, dass die Preise für unsere Kundinnen und Kunden bis mindestens 2020 stabil bleiben. Mit dem Gewinn aus dem Fernverkehr entwickelt die SBB das gesamte System weiter, zum Beispiel in Form von Investitionen in neues Rollmaterial oder weiteren Taktverdichtungen. Voraussetzung dazu ist planerische Sicherheit, das heisst ein schweizweiter Fernverkehr.

So setzen wir unseren Plan konkret um:

Mehrwert für unsere Kunden.

→ Die Preise für Tickets sollen bis mindestens 2020 stabil bleiben.

Mehrwert für Kantone, Bund und Öffentlichen Verkehr.

→ Mit Programmen wie «RailFit20/30» bleibt der Öffentliche Verkehr finanzierbar.

→ Die Planung und der Betrieb des Fernverkehrs aus einer Hand senken die Gesamtsystemkosten und ermöglichen neue Angebotskonzepte wie zum Beispiel den Viertelstundentakt zwischen den grossen Zentren.

Die **Ergebnisse** aus dem Fernverkehr kommen dem **ganzen ÖV-System** Schweiz **zugute**.

«RailFit20/30» auf Kurs.

1,2 Milliarden Franken weniger als 2014 geplant: Mit dem Programm «RailFit20/30» senkt die SBB bis 2020 ihre Kosten. Es umfasst 66 Projekte und 300 Massnahmen und sorgt dafür, dass die Eisenbahn dank Produktivitätssteigerungen und Einsparungen bezüglich Preis-Leistungs-Verhältnis ein attraktives und finanzierbares Verkehrsmittel in der Mobilitätskette bleibt. Mit «RailFit 20/30» erlangt die SBB zudem Handlungsspielräume für Innovationen und Investitionen, die auch dem Gesamtsystem Öffentlicher Verkehr zugutekommen. Zentral bei der Umsetzung ist die Zufriedenheit der Kunden, bei Sicherheit und Qualität gibt es keine Abstriche. Die Einsparungen werden 2020 erreicht und sind auch in den Folgejahren wirksam. Per Ende 2016 ist «RailFit20/30» auf Kurs: Die Einsparungen betragen bereits 411 Millionen Franken.



Bessere Auslastung dank Sparbilleten.

Kann die Auslastung der Züge gleichmässiger auf den Tag verteilt werden, spart das Kosten. Zu den Hauptverkehrszeiten beispielsweise braucht es dann weniger investitionsintensives Rollmaterial. Mit Sparbilleten, die fest an bestimmte Züge gebunden und bis zu 50 Prozent günstiger sind, lenkt die SBB den Strom der Reisenden auf die Nebenverkehrszeiten. Täglich verkauft sie mehr als 5000 Sparbillette.

In die gleiche Richtung zielen Gespräche, unter anderem mit Behörden und Fachhochschulen. Wenn diese den Unterricht nach den Stosszeiten am Morgen und am Abend beginnen bzw. beenden, kann die SBB Auslastungsspitzen in den Hauptverkehrszeiten glätten und so Ausbauten vermeiden. Mit der «Work Smart»-Initiative fördern die SBB, der Bund sowie verschiedene Unternehmen und Bildungsinstitutionen dezentrales Arbeiten und Reisen ausserhalb der Hauptverkehrszeiten.

Energiewende im Fernverkehr.

Bis im Jahr 2025 will die SBB den Bahnstrom vollständig aus erneuerbaren Quellen beziehen. Zudem will sie in den nächsten acht Jahren 20 Prozent des prognostizierten Jahresenergieverbrauchs von 2025 einsparen. Dies entspricht dem Stromkonsum von 150 000 Haushalten.

Werden die vorhandenen **Kapazitäten besser genutzt**, können neue Investitionen verringert und damit auch **Folgekosten gespart werden**, was einen positiven Effekt auf die Gesamtkosten hat.

Je **leistungsfähiger** das ganze System ist, desto **mehr wird es genutzt**.

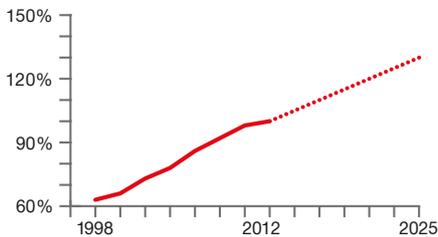


Der Fernverkehr heute

Das Erfolgsmodell verlangt nach Fortsetzung.

Der Fernverkehr in der Schweiz sucht weltweit seinesgleichen. Mit seinem hohen Takt und seiner geografischen Dichte hat er den Charakter einer nationalen S-Bahn mit hoher Sicherheit und Pünktlichkeit. Regional-, Nah- und internationaler Verkehr sind optimal in das System eingebunden, Anschlüsse und Fahrpläne aufeinander abgestimmt. Täglich reisen 1,25 Millionen Pendler, Ausflügler und Touristen in den Zügen der SBB, jährlich sind es 456 Millionen – Tendenz steigend. Die Kundenzufriedenheit ist hoch, was die Zahl von rund 2,5 Millionen Halbtax- und 500 000 GA-Besitzerinnen und Besitzern zeigt.





Prognostizierte Verkehrsentwicklung in Personenkilometern (Pkm) bis 2025.

Entscheidend für den Erfolg in diesem hochkomplexen System ist der Lead der SBB. Sie plant und betreibt den Fernverkehr übergreifend aus einer Hand, in enger Zusammenarbeit mit ihren Partnern und wegweisend für die ganze Branche. Als bewährtes System bietet der Fernverkehr die besten Voraussetzungen, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Die SBB ist das einzige nationale Eisenbahnverkehrsunternehmen der Schweiz. Historisch gesehen wurden mit der Gründung der SBB in einem Akt des Fortschritts fünf unzusammenhängende Eisenbahnnetze durch den Fernverkehr zu einem schweizweit koordinierten Ganzen verbunden. Die SBB ermöglichte erstmals den raschen Transport von Personen im ganzen Land und trug wesentlich zur nationalen Identität bei.

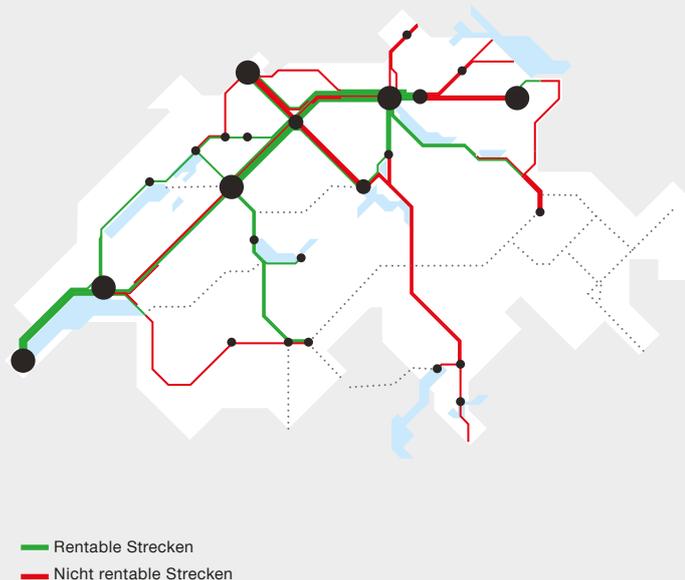
Die Züge des Fernverkehrs legen **pro Tag 188 000 Kilometer** zurück und bieten **pro Zug** durchschnittlich **640 Fahrgästen** Platz.

Unsere Kundinnen und Kunden legen **pro Tag** rund **37 Millionen Personenkilometer** in den Fernverkehrszügen zurück.

Der Fernverkehr **erwirtschaftet** mit rund **2,3 Milliarden Franken** knapp 60 Prozent des **Verkehrsertrags der SBB**.

Der Fernverkehr trägt mit **110 Millionen Franken** rund **45 Prozent** zum SBB Ergebnis bei.

Der Fernverkehr verbindet die Schweiz und ihre Regionen, vernetzt die kleinen mit den grossen Zentren und gleicht rentable und unrentable Linien aus.



Der Fernverkehr heute

Das spezielle Extra für jedes Ereignis.

Was wäre die Schweiz ohne ihre zahlreichen Veranstaltungen? Vom Musikfestival und der Streetparade über Schwing- und Jodlerfeste bis hin zu Länderspielen. Der Fernverkehr bringt Besucherinnen und Besucher zuverlässig und bequem zu allen Grossevents und sicher wieder nach Hause. Manchmal auch bis weit nach Mitternacht. Viele Anlässe könnten ohne die SBB gar nicht durchgeführt werden, da kein anderer Verkehrsträger die notwendige Kapazität sicherstellen kann. Dazu ist eine koordinierte Planung aus einer Hand erforderlich, um im hochkomplexen System des Personen- und Güterverkehrs das Maximum herauszuholen und die Bedürfnisse aller Beteiligten erfüllen zu können.



Montreux Jazz Festival
30.6.–15.7.2017

70
Lokführer

48
Kundenbegleiter

80
Extrazüge



Open Air Frauenfeld
6.7.–8.7.2017

14
Lokführer



**Fussball Länderspiel Schweiz –
Weissrussland, 1.6.2017**

1
Extrazug

130

Events

Der Fernverkehr organisiert für 130 Events Extrazüge oder zusätzliche Kompositionen.



Eidgenössisches Jodlerfest in Brig
22.6.–25.6.2017

20
Extrazüge

© Jodlerfest Brig



31. Frauenlauf Bern
11.6.2017

6
Extrazüge

© Markus Rytffel's



Internationaler Automobil-Salon Genf
9.3.–19.3.2017

50
Extrazüge



Unspunnenfest, Interlaken
26.8.–3.9.2017

35
Extrazüge

© Verein Unspunnenfest

1000

Kundenbetreuer und Lokführer

Zwischen Juni und September 2017 leisten gegen 1000 Lokführer und Kundenbetreuer Extraschichten an den Grossevents.



22
Kundenbegleiter

11
Extrazüge



Fêtes de Genève
3.8.–13.8.2017

20
Extrazüge

© Chavance



Streetparade Zürich
12.8.2017

47
Lokführer

58
Kundenbegleiter

25
Extrazüge

Der Fernverkehr heute

Gute Fahrt und schöne Ferien!

Fährt die Schweiz in die Ferien, herrscht beim Fernverkehr Hochbetrieb. Das gilt auch während Weihnachten, Pfingsten und Ostern. Darüber hinaus ist der Fernverkehr der wichtigste Zubringer für eine Vielzahl touristischer Angebote wie den Gotthard Panorama Express, den Glacier- oder Bernina Express, die atemberaubenden Passfahrten mit dem Postauto und die romantischen Ausflüge mit dem Kursschiff. Nicht zu vergessen: all die Schulreisegruppen, die in reservierten Wagen die Schweiz kennenlernen.





72 000

Schulklassen

Jährlich transportiert die SBB
72 000 Schulklassen auf ihren
Schulreisen.



330

Gruppen täglich

Über das Jahr gesehen sind täglich
330 Gruppen unterwegs.



Haben Sie Fragen?

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Medienstelle
SBB AG
Kommunikation
Hilfikerstrasse 1, 3000 Bern 65
Direkt +41 51 220 41 11
press@sbb.ch / www.sbb.ch

